

KratosxAnna Fanfiction Übersetzung

Story: Sealeena Translation: Cat-Alin

Von abgemeldet

Kapitel 2: 2. Wandern und Kämpfen

Kratos

Nach Jahren des Wartens zahlt sich die Geduld endlich aus. Nun, ich hatte tausende von Jahren voller Geduld. Ich habe höchstwahrscheinlich die Kunst der Geduld perfektioniert, zusammen mit keinem Schlaf, in der Wildernis leben und Schwertkampf. Aber jetzt verlassen wir die Asgard Menschenfarm, ohne zurückzuschauen, mit Ace und Anna an meiner Seite. Ich fühle Schadenfreude in mir aufsteigen, ich möchte meine Arme hoch in die Luft halten und vor Triumph schreien, weil diese beiden endlich etwas machen werden, dass die Köpfe der Menschen zum Umdrehen bewegt. Alle drei werden wir etwas unglaubliches machen. Ich wusste es einfach.

Wir werden, eine nach der anderen, jede Desian Menschenfarm in Sylvarant zerstören und dann nach Tethe'alla reisen und dort jede Menschenfarm zerstören. Ist das vollbracht, werden wir tausende von Leben gerettet haben und nie mehr werden Menschen in Furcht leben müssen. Nie mehr werden Mütter in ihren Häusern lassen, aus Angst, geschnappt zu werden. Nie mehr werden Familien entzwei gerissen, nur weil eine Person ein Sklave werden muss. Nie mehr werden Gebäuden zerstört werden, Handel unterbrochen werden oder Menschen durch intensive, tödliche Arbeit umkommen. Ich schwöre zu Martel, dass das passieren wird. Eines Tages, irgendwie. Diese zwei werden mir helfen. Sie müssen. Sie sind der Schlüssel, um alles richtig zu machen.

Ich sehe rüber zu Ace. Er ist zu einem starken jungen Mann gewachsen. Er ist groß, fast so groß wie ich, und ich weiss nicht, ob es seine eigene Kraft ist oder die der Exsphere, aber sein Körperbau ist sehr stattlich. Es ist nicht die muskelbepackte Art, sie ist eher magisch. Ich frage mich, ob Er mit seinen Kräften rumgespielt hat oder nicht. Aber das ist nicht alles, was diesen Mann ausmacht. Seine Haare sind denen seiner Schwester sehr ähnlich, jedoch ein bisschen kürzer und weniger .. wie kann man das sagen? Mädchenhaft? Um des Wortes willen muss ich mit ‚mädchenhaft‘ gehen. Es ist zu einem Pferdeschwanz hinten zusammengebunden, mit einem grünen Stück Leinen, dass seinen Augen mit der waldgrünen Farbe einen weitere Stich gibt. Sie erscheinen einem jedoch recht dunkel, als ob es ein Geheimnis gäbe, dass Er niemanden wissen lassen konnte, nicht einmal seine Schwester. Ich glaube, Er würde

lieber sterben, als seine Schwester wissen zu lassen, dass Etwas böses in ihm ist. Es lässt mich wundern, wie Er mit der Bastardklinge kämpft, die an seinem Rücken befestigt ist. Ob Er genug Kontrolle darüber hatte oder Er seine Vernunft verliert, wenn Er in einen echten Kampf gerät.

Ich drehe den Kopf leicht, um Anna anzusehen. Sie ist atemberaubend schön, aber da gibt es etwas, das ich ihr nicht ganz zu ordnen kann. Es ist nicht so, dass Sie sehr verschieden ist, als ihr Bruder. Sie ist kleiner, vielleicht 1,55 oder 1,60 m. Ihr Haar hat den gleichen erdbraunen Ton wie den ihres Bruders, aber es ist etwas wilder und ungezügelter, und es fällt ihr in langen Wellen den Rücken herunter. Ihr Körper mag einem zerbrechlich erscheinen, aber ich weiss, dass Sie sehr schnell und stark ist. Ich habe Sie trainieren sehen und Sie ist tödlicher mit ihren zwei Schwertern als ihr Bruder mit einem. Sie hat eine natürliche Gabe an Schnelligkeit, das hindert Sie aber nicht daran, unschuldig auszusehen. Auch jetzt erscheinen ihre grünen Augen heller als die ihres Zwillinges, als ob Sie nichts verstecken würde. Ich würde es als Naivität bezeichnen. Ace würde wahrscheinlich als rein bezeichnen. Ich habe das Gefühl, dass Sie uns beiden „Haltet die Klappe“ sagen würde. Ich habe keine Ahnung, wieso ich denke, dass Sie so antworten würde.

„Könntest du bitte aufhören mich anzustarren?“ fragt Sie mich plötzlich. Sie beisst sich auf die Lippe und ich kann nicht umhin denken, dass es .. niedlich ist? Nein, niedlich ist zu kindisch. Süß? Hübsch? Was zum Teufel denke ich? Sie beisst sich nur auf die Lippe und ist nur ehrlich. „Es macht mich nervös.“ Ja, Sie ist sehr, sehr ehrlich. Oh Martel, ich habe mit solchen Menschen seit Jahren kommuniziert und jetzt fange ich an, mich bei einer jungen Frau komisch zu verhalten: eine schöne, atemberaubende junge .. Frau. Wie lange habe ich so gelebt? Ich hatte schon Frauen in der Vergangenheit. Wieso ist diese so anders? „Uhm, jedenfalls, was für ein Monster, oder viele Monster, ist das, die in letzter Zeit angegriffen haben?“ Ich fühle etwas merkwürdiges durch mich fließen, als wäre es eine Welle von Energie. Sie lächelt etwas, leicht nervös.

Ich zwingen mich, nach vorne zu sehen. Ich halte mich wieder unter Kontrolle, mit dem Gedanken, dass diese beiden nichts weiter als Bauern sind, die Mithos' Foundation zerstören. Die Röte in meinem Gesicht verschwindet, aber meiner Meinung nach, nicht schnell genug. Ich weiss, dass Sie meine Röte bemerkt hat und Ich höre eine dezente Änderung in ihrer Atmung, als würde Sie nachdenken. Ich muss für eine Sekunde den Atem anhalten, um einen gescheiterten Satz herauszubringen. „Es sind in letzter Zeit viele Zombies erschienen. Normalerweise reisen sie nicht in Gruppen. Eigentlich strömen sie mit Wölfen umher, damit sie die Überreste der Beute essen können.“ Ich vergesse Anna und durchlaufe den Rest der Mission, die mir vor einigen Tagen gegeben wurde. Mithos weiss, dass ich die Beiden für so eine Kleinigkeit nicht brauche, aber Er lässt mich sie trotzdem mitnehmen. Es lässt mich wundern, ob Er etwas über meine Pläne weiss oder vielleicht ahnt. „Nun, Zombies sind normalerweise langsame, dämliche Kreaturen. Sie werden mit zwei Schlägen angreifen, aber danach sind sie absolut offen und man kann ihnen um die zehn Schläge zustecken. Zur Zeit sind sie aber in Gruppen von etwa 40 oder 50 unterwegs. Irgendetwas manipuliert sie, aber unser Ziel ist es, Zombies zu töten, bevor wir investigieren.“

„Hört sich interessant an.“ murmelt Ace leise. Er sieht aus, als würde Er intensiv nachdenken. Ich habe das Gefühl, dass Er vor mir herausfinden kann, was los ist.

Andererseits, habe ich nicht viel über diese Mission nachgedacht. „Es muss ein Beschwörer sein oder jemand, der Magie nutzen kann. Vielleicht kann man das Mana um die Zombies herum sehen, wenn der Aufhetzende stark genug ist. Manchmal hat eine Person so viel Mana, dass es .. leckt. Es fließt überall hin.“

„Ich weiss nicht, wie es euch beiden geht,“ sagt Anna glücklich. „aber ich denke, dass das hier richtig Spaß machen wird!“ Ein Glänzen ist in ihren Augen. Ich glaube, Sie findet das hier wirklich amüsierend. Abenteuer sind genau ihr Gebiet. Ich weiss, wie das ist, weil es dasselbe für mich ist. Es ist etwas, dass dir ins Ohr flüstert, dass du nicht an einem Ort bleiben kannst. Du musst immer weiter ziehen. Es ist eine Art zu leben, eine Art, die ich lieben gelernt habe. „Das sind nur Zombies, nicht? Ich meine, es ist nicht so, dass wir 'ne schwere Zeit mit ihnen haben werden, oder nicht?“ Sie schaut mich an, eine energische Art in ihren Augen, die mir nur allzu bekannt ist. Sie vertraut. Ich bin nicht der Typ Mann, der jemandem einfach so vertraut. Es ist also schwer für mich, meine Mauer um mich herum abzubauen, aber Sie ist so .. überschwänglich. Es ist schwer, sich nicht anstecken zu lassen. Ich will Sie fast anlächeln. Fast. „Ausserdem bist du gut darin, diese Kreaturen zu bekämpfen. Ich vertraue dir, Kratos.“

Wie kann Sie so sorglos um mich herum sein, wenn ich ihre Mutter getötet habe? Sie ist nicht wie Ace, der mich allem Anschein nach hasst. Sie behandelt mich wie einen guten Freund. Sie behandelt mich freundlich und das schickt mich immer zurück an den Tag, an dem Sie mich unschuldig anlächelte. Wie Sie dieses Blatt hoch hob, in der Hoffnung auf Freundschaft. Es ist das Blatt, dass ich bis heute bei mir habe. Es ist das Blatt, dass ich nah an meinem Herzen trage, buchstäblich, und aus irgendeinem Grund kann ich nicht aufhören, an diese schöne Frau zu denken und ihre merkwürdige Art. Sie tut mir etwas an, dass ich vorher noch nie gefühlt habe. In all den Jahren voller kurvenreicher Körper, warmen Betten und Schreien der Lust. Sie gibt mir etwas, dass ich weiss, was es ist. Aber ich habe Angst, es zu bekennen. Aus Angst, es zu verlieren, weil ich es so dringend will.

Ich verdiene es nicht, nicht im Geringsten.

Ich bin ein Monster.

Sie nicht.

Ich bin schrecklich und Sie .. Sie ist ein Engel, der - so fühle ich es - mich reinigen und mein Leben zum Besseren ändern kann.

Sie kann geben, was ich nicht habe ..

Sie fühlt etwas für mich.

Ich fühle etwas für Sie und ich kann es nicht aufhalten.

Ich will es nicht aufhalten.

Ace

Ich bewege meine Finger in der Hoffnung, dass das Blut darin endlich weiterfließt. Ich glaube nicht, dass ich noch länger in diesem verdammten Baum bleiben kann. Wer kann den ganzen Tag in einem Baum sitzen, ohne Unterbrechung oder Essen? Ich sehe ein kurzes Glitzern etwas zu meiner Linken und bemerke, dass Kratos das kann. Verfluch seine Seele, obwohl sie das wahrscheinlich schon ist. Ich kann nichts dagegen machen und schaue mir meine Stats in meiner Exsphere an. Das seichte Leuchten des Menüs ist zu hell für meine Augen, weil ich den ganzen Tag im Schatten verbracht habe. Ich wende mich dem Untermenü zu, das nicht so hell ist und schaue mir meine Items an, die in meiner kleinen Reisetasche sind: zwei Apfegels, ein Orangengel, etwas Rosmarin, ein Wundergel und - mein Favorit - eine Flasche Elixir, die alle Stats heilt. Auch meinen Hunger. Ich habe eine davon und entscheide mich, sie zu mir zu nehmen.

Ich schließe die Menüs und trinke die Elixirflasche in einem großen Zug aus. Mein Magenknurren hört auf, zufrieden vom Elixir. Es wird aber nicht lange anhalten. Ich brauche was festes, aber von der Stille um uns herum bezweifle ich, dass wir bald essen. Vielleicht werden die Zombies unser Mittagessen sein? Ich sehe, wie Annie sich in ihrem Baum etwas bewegt und eine leichte Brise weht ihren Geruch zu mir rüber. Ich atme ihn ein, genieße jede Sekunde davon.

Mir ist langweilig, Oh Göttin, ich rede schon wie Annie. Das ist ihre Art, dass zu sagen, was auf ihrem Herzen liegt. Aber das ist eine der vielen Dinge an ihr, die ich liebe. Sie ist so eine sorglose Person und Sie ist die Einzige, die es nicht schert, was ich bin. Vielleicht ist es wegen der Exsphere die Sie hat, oder weil Sie mein Zwilling ist, aber ich glaube, es ist mehr als das. Ich denke, Sie ist wundervoll, wie Sie ist. Es ist das, was Sie so schön macht. Sie ist so einfach zu vertrauen, so schnell zu lieben. Ich glaube, die Einzigen, die Sie wirklich hasst, sind die Desians und Kvar. Das ist verständlich. Ich hasse sie auch, vorallem wegen dem, was sie uns angetan haben. Wegen diesem verdammten Kvar, werden Annie und ich nie normal sein. Die Exsphaeren in unseren Körpern werden das sicherstellen.

„Ace.“ Ich höre Annie’s Flüstern. Wir haben so eine Art Verbindung, einerseits durch die Exsphaeren, andererseits, weil wir Zwillinge sind. Zwillinge hatten schon immer eine Verbindung, die man nicht erklären kann. Meine mit Annie ist einfach besonders stark. Ich mag es. Ich weiss immer, ob was lost ist, ob Sie glücklich ist, ob Sie verletzt ist und ich höre immer ihren Herzschlag, im selben Rythmus wie meiner. Ich glaube, der Tag an dem unsere Herzen verschieden schlagen, werden wir getrennt sein. „*Wie lange sollen wir so verweilen?*“ Sie ist verwirrt. Sie hasst es, zu warten. Ich bin immer etwas geduldiger mit ihr, aber ich verstehe ihre Frustration. Ich verstehe nicht, wieso wir die Zombies nicht einfach verfolgen. Es scheint eine sehr plausible Lösung zu sein. „*Was will Kratos tun?*“

„*Ich weiss es nicht.*“ ist die einzige Antwort, die ich habe. Ich gebe zu, dass ich es satt habe, in einem Baum zu sitzen. Der mir von Kratos zugewiesene Baum ist sowieso etwas zu klein für mich. Ich frage mich, ob Er das mit Absicht gemacht hat. Ich weiss, dass Er weiss, dass ich ihn umbringen will. Das ist wahrscheinlich der Grund, wieso Er nicht direkt mit mir spricht. Aber Er wird mehr mit Annie reden, jetzt, wo Sie in seiner Nähe ist. Natürlich ist Sie sehr erfreut. Es ist ansteckend und man kann nicht anders, als sich freier fühlen, um Sie herum. Ich frage mich auch, was Er von meiner lieben

Schwester denkt. Ich weiss, was Sie für ihn fühlt, auch wenn Sie's nicht zugibt. Fühlt Kratos dasselbe? „*Es fängt an zu dämmern, wir sollten ein Lager aufschlagen.*“

Sie wartet nicht mal für drei Sekunden. Ein leises Blätterrauschen und Sie fällt aus ihrem Baum, ihre langen braunen Haaren hinter ihr. Sie trifft auf den Boden, kaum ein Laut zu hören, aber ich bemerke, dass Sie etwas falsch mit ihrem Knöchel aufgeschlagen ist. Aber Sie ignoriert das. Ich will zu ihr gehen und Sie hochheben, während Sie ihre Arme hochstreckt, als würde Sie den Himmel umarmen wollen. Aber das ist ihre Art, sich zu strecken, nachdem Sie eine Zeitlang unfähig irgendwo festsaß. Es ist sehr verständlich und ich springe ebenfalls von meinem Baum runter. Meine Freiheit für Bewegung ist viel besser. Ich schaue auf den Boden, um nach irgendwelchen Spuren von Tiere zu suchen, finde aber keine. Ich höre, wie Kratos seinen Baum verlässt und Er stürmt wütend auf mich zu. Ich hab gerade mal eine Sekunde, um mein Schwert zu ziehen und einen Schlag zu parrieren. Unsere Schwerter treffen sich und seine Augen brennen wie Feuer.

„Ich weiss, dass ihr beide kein offizielles Training für Strategien absolviert habt. Aber wenn ich euch den Befehl gebe, in einem Baum zu sitzen, heißt das, dass ihr das auch tut, bis ich euch sage, dass ihr runterkommen sollt.“ Seine Augen werden blank und kalt, als wäre Er gar nicht da. Er steckt sein Schwert weg. Er ist ruhig, als wäre gar nichts passiert. Ich schaue mein Schwert an und bemerke eine Kerbe, wo sein Schwert meines getroffen hat. Ich weiss, dass Er nicht seine volle Kraft benutzt hat. Hätte Er das getan, hätte Er mein Schwert zerbrochen. Um des Göttinnen Willen, Er hätte meine Waffe wegnehmen können und hätte nicht geblinzelt. Er hätte mich ohne weiteres töten können. Ich weiss es. Ich habe es selbst gesehen. „Der Grund, wieso wir in den Bäumen saßen, war nicht nur, um eine Veränderung im Feld zu bemerken. Ich habe auch eure Ausdauer getestet.“ Er geht rüber zu Annie, ignoriert mich komplett, und ich sehe, wie seine Finger eine Strähne von Annie's Haar nehmen. Sie bemerkt es nicht. Es ist, als hätte Sie auch diese Welt verlassen und Er ist das Einzige, dass Sie sieht. „Ihr habt versagt.“ flüstert Er.

Annie starrt ihn nur mit ihren grünen, grünen Augen an. Seine Kälte passend zu einer Blänke, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Sie bleiben so. Sie betrachten einander zum ersten Mal. Kratos hat das mit mir schon mal gemacht, aber nicht mit Annie, weil Sie ihn nicht persönlich getroffen hatte. Ich glaube, Er kennt ihre wahre Kompatibilität nicht, ihr Körper ist es, der dem Angelus Projekt besser angepasst ist. Sie besitzt die Stärke, die sie wollten, während ich eher die magische Route genommen habe. Ich kann unzählige Zauber erlernen, ohne sie richtig studieren zu müssen, wie andere Zauberer.

„Was ist es an dir, dass mich so anders fühlen lässt?“ fragt Sie. Ich könnte mich ohrfeigen, wegen ihrer Unfähigkeit, ihre Gedanken bei sich zu behalten. Verdammt, Annie! Sie neigt ihren Kopf leicht zur Seite und schaut ihn immer noch an. „Wieso versteckst du deine Emotionen? Wieso sieht es so aus, als würdest du nichts fühlen? Fühlst du gar nichts?“ Ich höre, wie Kratos' Atmung für einen Moment schneller geht, sie normalisiert sich aber wieder. Sie hört nicht auf zu fragen. „Hast du Familie? Hast du irgendjemanden?“ Sie streckt ihre Hand aus, um ihn zu berühren und Er zuckt leicht zusammen. Ihre Hand streicht langsam die Form seines Kinnes nach. „Du hast Angst, jemanden hineinzulassen, nicht wahr?“

Sie vergessen mich vollkommen.

Anna

Er beantwortet meine Fragen nicht, nicht mit Worten. Er ist nicht der Typ, der viel spricht. Ich finde das nicht schlimm. Ich verstehe, dass manche Menschen zum Sprechen geboren wurden und Andere, um den Sprechenden zuzusehen. Er ist der, der den Sprechenden zusieht, aber auch der, der die Sprechenden tötet. Im Moment macht Er aber nichts. Da ist so ein Ausdruck in seinen Augen, mit jeder meiner gestellten Fragen. Bei meiner letzten, haben sie sich geweitet, als wäre Er ein Kind. Ich frage mich, ob jemals jemand nett zu ihm war.

Das macht mich traurig.

„Ich werde dich zum Jagen mitnehmen, während dein Bruder das Lager aufstellt.“ Was? Er wird mir keinen Blick in sein Innerstes geben? Alles was Er sagt, ist, was wir tun werden? Aus irgendeinem Grund ist das enttäuschend. „Ich glaube, du weißt, wie man jagt? Oder muss ich herausfinden, dass du nichts davon weißt, wie man einen Hasen oder Vogel tötet?“

„Natürlich kann ich das.“ antworte ich wütend. Wie kommt es, dass Er mich so fühlen lässt? Ich fühle mich, als könnte mein Herz in jedem Moment in zwei zerreißen. Es ist, als würde meine Seele nach ihm schreien, aber ich verstehe nicht wieso. Ich kenne ich nicht sehr gut, aber Er hetzt mein Blut und in seiner Nähe kann ich nicht klar denken. Er scheint auch der Einzige zu sein, der mich schnell wütend machen kann. Ist das normal? Ich glaube nicht. „Die Frage ist, ob du gescheit jagen kannst. Ich kann keinen brauchen, der mich belastet.“ Er sagt nichts, aber da ist so ein Glänzen in seinen braunen Augen. Es ist eine menschliche Emotion. Ich glaube, es ist Vergnügen, und ich weiss, dass ich es bin über die Er sich amüsiert, macht es mich glück, ihn fröhlicher zu sehen. Sein Mund zuckt leicht und ich glaube, Er versucht nicht zu lächeln. Das ist es, was mich zum Lächeln bringt. „Bereit für meine Anforderung?“ Ich fühle mich komisch, wie im Regen tanzen komisch. „Nun, wirst du den ganzen Tag da stehen und nichts sagen oder werden wir endlich losgehen und was tun?“ Wieso fühle ich mich so merkwürdig und doch so normal, als wäre das die Art, mich zu benehmen.

Er hebt eine Augenbraue und das Glänzen in seinen Augen wird größer. „Dann gehen wir.“

„Jetzt?“ frage ich.

Er nickt. Sein ganzer Körper ist angespannt. Es scheint, dass Er zerbricht, wenn Er nicht bald seine Energie nutzt. Das erinnert mich an, nun, mich. „Jetzt.“ Ich glaube, Er wollte mich nervös machen. Und vielleicht hat Er es vorhin etwas geschafft, aber jetzt bin ich einfach nur aufgeregt. Meine Anspannung ist wahrscheinlich so groß wie seine. Vielleicht ist es auch die Exsphere. Ich weiss nicht, was dieses Ding mit meinem Körper anstellt, aber ich habe das Gefühl, dass es nicht zum besten ist. Das verdammte Ding hat mich einige Nächte wach gehalten, weil es mich nicht schlafen lässt. Ich kann für zwei Wochen ohne Schlaf auskommen, aber dann muss ich mich für drei Tage

ausruhen und nichts kann mich dann aufwecken. „Ich habe ein Reh vorhin gesehen und weiss, dass es nicht weit gekommen sein kann. Es ist ausgewachsen, aber klein.“

Ich zucke mit den Schultern. „Wieso nicht?“ Er rennt an mir vorbei, seine Schritte absolut still. Es ist, als würde Er überhaupt nicht auf dem Boden laufen, sondern ein paar cm darüber schweben. Egal, wie sehr ich es auch versuche, ich streife immer ein oder zwei Grashalme im Gehen. Wie kann Er sich so schnell bewegen und erscheinen lassen, als wäre Er ein Geist? „Hey!“ rufe ich. Ich renne, um ihn einzuholen. Ich fühle die Kraft der Exsphere in mich strömen. Es ist ein kaltes, unnatürliches Gefühl und auch wenn ich es mein halbes Leben an mir hatte, kann ich mich nicht daran gewöhnen. „Warte!“ Er dreht sich nicht um, wird jedoch für einen Moment langsamer, damit ich ihn einholen kann. „Danke.“

Wir rennen durch den Wald, suchend. Ich bemerke einige Spuren von Rehen. Ich schaue zu ihm rüber und werde langsamer, als ich auf die Spur deute. Er nickt und kommt zu mir rüber. Ich knie mich runter und fahre leicht über die Spur, und durch die Tiefe der Spuren merke ich, dass sie von heute Morgen sind. Ich krieche noch etwas weiter herum und plötzlich, aus irgendeinem unerfindlichen Grund, streift Kratos seine Hand über meine. Es überrascht mich und ich ziehe meine Hand zurück, als hätte ich mich verbrannt. Nun, es war das gleiche Gefühl .. oder die gleiche Reaktion? Oh Göttin, ich weiss es nicht. Er schaut mich fragend an.

„Anna, ist etwas?“ Nein. Benutz nicht meinen Namen! Ich weiss nicht wieso, aber wann Er meinen Namen sagt, schlägt mein Herz schneller und gibt mir dieses komische Gefühl im Magen. Ich habe das nie erfahren, weil ich sowas noch nie gefühlt habe und ich verstehe es nicht, es macht mir Angst. Es macht mich fürchterlich nervös. „Bist du verletzt?“ Ich kann nicht mal den Kopf schütteln. Mein Körper zittert wegen etwas, das ich nicht kenne, aber ich kann nicht den Kopf schütteln. Was zum Teufel ist los mit mir? „Hier, zeig mir deine Hand.“ Er nimmt sie. Oh nein, Er hat meine Hand genommen! Ich fühle seine raue Hand sanft auf meiner. Er tut es nicht grob, wie ich dachte, sondern sehr sanft. Er untersucht meine Hand, während sein Daumen über meine Haut fährt, wo immer Er sie berührt, brennt es wie Feuer. „Ich sehe nichts. Tut dir irgendetwas anderes weh?“ Mein Knöchel tut vom Fall aus dem Baum weh. Ich vergaß, richtig zu landen. Ich reibe ihn leicht und Er bemerkt es. „Dein Knöchel?“ Ich nicke energisch. Meinen Knöchel zu berühren ist besser, als meine Hand zu berühren, nicht? „Tut es weh, wenn ich so mache?“ Er drückt leicht zu und ich ziehe scharf die Luft ein. Es ist nicht so, dass es weh tut es ist nur .. ich weiss nicht, was es ist. Er schüttelt seinen Kopf. „Kannst du gehen?“

Ich höre etwas, das Rascheln von Blättern. Es ist nicht der Wind, sondern etwas, dass sich darin bewegt. Und es hört sich so an, als wäre die Kreatur ungeschickt. Ich packe Kratos am Hemd, kralle mich schon fast daran und ziehe sein Ohr zu meinem Mund runter. „Hier ist etwas.“ Ich erhasche einen Blick auf das, was im Gebüsch ist. Kratos hebt seinen Kopf leicht an und ich drücke uns beide auf den Boden. „Sehen wir, ob es uns bemerkt.“

Er rollt sich mit mir über, so, dass ich auf dem Rücken liege, Er über mir. Diese Position lässt meinen ganzen Körper sich merkwürdig anfühlen. Es ist, als würde ich fallen. Mein Magen macht Purzelbäume und ich fühle mich unwohl. Ich fühle mich krank und

die Röte in meinem Gesicht hilft nicht. Wieso passiert das? „Nur ein einsamer Wolf, dazu verletzt.“ flüstert Er. Es droht keine Gefahr, jedoch hält Er mich immer noch. Wieso hält Er mich immer noch? „Wir lassen ihn vorbei. Es besteht kein Grund, ihn aufzuregen.“ Oh meine Göttin, Er fühlt sich gut an. Es ist als, wäre sein Körper für mich geschaffen. Warte .. das ist Blödsinn. Ich war einfach nicht viel von Leuten umgeben. Ich weiss nicht, wie ich mich verhalten soll. Klar, da ist Yuan, der uns trainiert und Kvar, der mich ins Endlose quält, aber sie waren nie so in meiner Nähe wie Ace. Sie liebten mich nicht. Sie kümmern sich nicht um mich wie Ace. „Du hörst endlich zu, Anna.“ Bin ich so konfus über die Aufmerksamkeit, die Kratos mir gibt, oder ist es etwas anderes? „.. Anna ..?“

Sein Atem berührt meine Stirn und ich versteife mich bei dem komischen Gefühl, das in mir aufsteigt. Ich habe Angst, es rauszulassen und ich verstehe nicht wieso. „Kratos .. wieso liegst du über mir?“ Ich glaube, Er hat es selber gemerkt. Sein Atem stockt für einen Moment. Da ist dieses scharfe Einziehen der Luft und Er lässt es nicht raus. Wir bleiben so. Es fühlt sich wundervoll an, so sehr, dass ich hoffe, dass wir für immer so bleiben können. Vielleicht fühlt Kratos dasselbe, denn Er hat mir noch nicht geantwortet. Ich bin so verwirrt. Ich weiss überhaupt nichts in seiner Nähe. Ich weiss nicht, wie ich fühle. Ich weiss nicht, wie ich über ihn denke und, über allem, bringt Er mich leicht zu Raserei. Das Letzte stinkt. Aber wirklich. „Kratos?“ Er antwortet nicht. Ich wünschte, Er würde, aber dann, auch wieder nicht. „Kratos!“

„Manchmal musst du still und geduldig sein.“ sagt Er schließlich. Er geht immer noch nicht von mir runter. Ich fühle, wie seine Hand durch mein Haare fährt. Mein Kopf wird ganz benebelt und da ist dieses warme Gefühl, dass einfach ausbrechen will. Es erschreckt mich. „Du bist gewachsen.“ sagt Er und seine Laune ändert sich bei diesen Worten. Es ist, als hätte Er erst jetzt erkannt, dass ich zum anderen Geschlecht gehöre.

Er sieht mich an. Er sieht mich mit diesen schönen, braunen Augen an und ich will einfach sterben, denn, bin nur ich es oder nähern sich seine Lippen meinen? Ich glaube, es macht mir nichts aus, denn ich lasse ihn. Ich glaube, ich lasse ihn mich küssen. Oh Scheiße, ich lasse mich von ihm küssen und kenne diesen Mann kaum!

„Anna ..“ Die Art und Weise, wie Er meinen Namen sagt, fegt mich weg. Seine Lippen nur noch ein bisschen näher und-

„Was macht ihr zwei?“ Wir schauen beide gleichzeitig hoch um Ace über uns stehen zu sehen, ein schockierter Blick in seinem Gesicht. Ich fühle seine Ungläubigkeit, sein blanker Horror zu sehen, dass seine Schwester von dem Mann verführt wird, der unsere Mutter getötet hat und ich weiss, dass ich den größtem Fehler im Leben begangen habe. Er zieht sein Schwert und hält es nahe Kratos' Kopf. Göttin, nein! Wenn sie jetzt kämpfen, ist das der Letzte zwischen ihnen. Einer wird sterben. „Geh runter von meiner Schwester. Jetzt. Bekämpfe mich wie ein Mann und kein Feigling der unschuldige Frauen vor den Augen ihrer Kinder tötet.“

Er tut genau das. Kratos ist schneller von mir runter als ich Blinzeln kann. Sein eigenes Schwert zieht Er, immer noch über mich gekniet. „Und über diesen Kampf? Irgendwelche Regeln?“ Er schaut kurz zu mir runter, nur für eine Sekunde, und ich

vertehe, was Er meint. Wieso habe ich das Gefühl, dass das schlecht ist? „Irgendein Lohn?“ Ich kann ihr Mana sehen. Ich kann es sehen, so kraftvoll, dass ich in Ohnmacht fallen will. Kratos' ist ein wunderschönes rubinrot, es strömt durch den ganzen Wald. Es ist hell und ich hätte nie gedacht, dass Er so kraftvoll ist. Ace's ist genau wie meines, pures Licht. Es ist einfach dieses blendende Weiß und mein Bruder konkurriert mit Kratos' Mana, um zu sehen, welches stärker ist. „Denn ich habe das Gefühl, dass das hier weit aus mehr betrifft, als brüderliche Liebe.“ Ace' Blick verfinstert sich. „Es ist das, nicht wahr?“ Er lehnt sich näher an den Bruder, den ich so sehr liebe und ich bin zwischen denen, die gewinnen wollen: der Mann, der mein ganzes Leben bei mir war oder der Mann, der mein ganzes Leben ändern wird? „Du musst deine Schwester entscheiden lassen. Was du dir wünschst .. es ist nicht richtig.“

„Das glaubst auch nur.“ knurrt Ace. „Aber du weißt nichts über das Herz. Du bist ein Mörder, der sich für sich interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich sehr interessiert.“ erwidert Kratos. Wieder schaut Er kurz zu mir. „Ich interessiere mich ..“

Bitte tut das nicht.

„*Kämpf nicht!*“ Schreie ich mental zu ihnen. Ich weiss, dass Ace mich hört und sein Verständnis ist ein kurzes Zögern, bevor Er sich auf Kratos stürzt. „*Hört auf! Bitte!*“ Ich fühle mich so hilflos. „*Hört mir zu!*“

Aber alles, was gehört wird, ist das laute Knallen von Metall an Metall, während sie über etwas kämpfen, von dem ich mir nicht sicher bin: männliche Überlegenheit, Liebe, eine Schwester ..

Vielleicht ..

Sie stürmen wieder aufeinander zu und es ist das zweite Mal in meinem Leben, dass ich nicht weiss, was passieren wird. Es ist genau wie damals, als ich Mama hab zu Boden fallen sehen, mit weit geöffnetem Mund und toten Augen. Es ist wie an dem Tag, an dem ich zu dem Mann hochgeschaut habe, dem ich sofort verfiel.

Dieser Mann ..

+++++

2. Kapitel

Sorry, dass es solange gedauert hat. Nya, ich werde immer ganz konfus, wenn ich diese Geschichte lese. Hach, da kommen bei mir dieselben Gefühle hoch ..

Das Original ist nicht von Cat-Alin geschrieben, sondern von einem Autor, der sich Sealeena nennt. Cat-Alin hat diese Geschichte aus dem Englischen übersetzt und ihr gehört keiner der Charaktere, noch die Idee dieser Geschichte.

C-A

